

Partizipation ist der Schlüssel

Im wissenschaftlichen Beirat: Thomas Altgeld, Diplompsychologe aus Hannover

[tb] Im Sinne eines Netzwerks steht der pt-Redaktion ein wissenschaftlicher Beirat zur Seite. Wissenschaftler und Akteure aus der Physiotherapie und ihren relevanten Bezugswissenschaften unterstützen die Zeitschrift für Physiotherapeuten.

Thomas Altgeld ist einer von ihnen. Der Diplompsychologe ist unter anderem Geschäftsführer der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. sowie Vorstand der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V.

Thomas Altgeld dozierte am Standort Emden insgesamt fünf Jahre im Studiengang Public-Health der Fachhochschule Oldenburg / Ostfriesland / Wilhelms-haven und lernte die Berufsgruppe der Physiotherapeuten kennen und schätzen. »Die Physiotherapeuten hatten immer großes Interesse und insbesondere das Konkretisierungsbedürfnis für die Anwendung theoretischer Inhalte auf das eigene Berufsfeld empfand ich als sehr positiv«, so schildert er seine Eindrücke.

Systemische Organisationsentwicklung und -beratung gehören zu den Arbeitsschwerpunkten von Thomas Altgeld. »Verhaltenssteuerung ist sehr komplex. Daher ist es von Bedeutung zu klären, wer die Beteiligten sind und welche Bedarfe diese haben.« Am Beispiel der Beratung in einem großen Altenheim erklärt der Experte, was das bedeutet. Verschiedene Abteilungen in dieser Einrichtung waren zusammengeschlossen worden und danach sollten einheitliche Angebote entwickelt werden. »Zuerst haben wir ein Team der involvierten Akteure gebildet – Physiotherapie, Musiktherapie, Sozialarbeit und Ergotherapie –, das in einem dreiviertel Jahr insgesamt sechsmal mit mir an einem Tisch saß. Ein Ergebnis aus diesem Prozess war beispielsweise die Vernetzung von Gedächtnistraining und Bewegungsangeboten.« Thomas Altgeld betont, dass vorgefertigte Lösungen nicht

sinnvoll seien. Fachleute, die Einrichtungen beraten, müssten den Rahmen bieten, Moderationskompetenzen aufweisen und dann den Beteiligten helfen selbst eine für die jeweilige Einrichtung passende Lösung zu finden. Dieses Prinzip lässt sich auch auf die physiotherapeutische Behandlung übertragen. Eine Klärung der Patientenwünsche verändere die Sichtweise und führe zu einer gemeinsamen Entscheidungsfindung im Therapieprozess, erklärt der Psychologe. Egal, ob Organisationsberatung oder Patientenbehandlung.

Thomas Altgeld beschäftigt sich darüber hinaus mit der Qualität in der Gesundheitsförderung. Ein Aspekt, der auch bei PTs an Bedeutung gewinnt. Dass Teilnehmer von Gruppenangeboten am Kursende befragt werden, ist mittlerweile Standard – aber ist das genug? »Das ist natürlich gut. Aber man sollte auch langfristiger denken und zum Beispiel nach einem Jahr noch einmal bei den Teilnehmern anfragen, ob der Kurs eine nachhaltige Verhaltensänderung in Gang gebracht hat, denn das ist schließlich entscheidend.«

Grundsätzlich sei es wichtig, die Bedarfserhebung gemeinsam mit der Zielgruppe durchzuführen, bekräftigt er. Sonst bestünde die Gefahr, Gruppenangebote nicht mit tatsächlichen, sondern mit zugeschriebenen Bedarfen zu entwickeln. Kurzum: »Partizipation ist der Schlüssel!« ■



Foto: Andreas Kaudel